Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 26 (1960)

Heft: 7-8

Artikel: Rockefellers Zivilverteidigungs-Programm

Autor: Lapp, Ralph E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-363896

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rockefellers Zivilverteidigungs-Programm

Von Ralph E. Lapp*

Die Zivilverteidigung steht vor einem kritischen Versuchs-Test im Teilstaat New York. Governor Nelson A. Rockefeller hat öffentliche Empfehlungen erlassen für ein den ganzen Teilstaat umfassendes System von Schutzräumen gegen radioaktiven Niederschlag. (Anmerkung: Bericht des Komitees über den Schutz gegen radioaktiven Niederschlag, Teilstaat von New York, 15. Februar 1960.) Es wird geschätzt, dass das Programm von New York etwa 100 Dollar je Benützer des Schutzraums für minimalen Schutz kostet. Wenn man den speziellen Charakter des Gebietes von New York City in Berücksichtigung zieht (hohe Bevölkerungsdichte und beschränkte Gebiete für den Bau von Schutzräumen zu geringen Kosten), so dürfte es sich zeigen, dass wohl eine Milliarde Dollar für die Durchführung des Zivilverteidigungs-Programms des Teilstaates New York als minimaler Preis berechnet werden müsste.

Dieser Kostenfaktor dürfte der entscheidende Streitpunkt sein, wenn die Gesetzgeber des Teilstaates mit dem schwierigen Problem der Zivilverteidigung ringen werden. Die Kosten stellen indessen nur einen Faktor dar, und bevor das Programm der Schutzräume gegen radioaktiven Niederschlag in Wirksamkeit gesetzt wird, wird noch eine lange Debatte über den Wert der Schutzräume stattfinden. Der Rockefeller-Bericht, der dies vorweg annimmt, setzt insgesamt sieben strategische Vorteile auseinander in seinem Plädoyer für den Schutz der Bevölkerung. Der Bericht hebt den Wert des Schutzraums hervor in Beziehung auf unsere Verhandlungsposition, unsere Haltung der Abschreckung, unsere Empfindlichkeit gegenüber Erpressung, unsere militärische Stellung und schliesslich — als Punkt Nr. 7 — wird betont: «Der Schutz unserer Bevölkerung schafft die Fähigkeit, einen Krieg mit nuklearen Waffen auszuhalten, sich vom Angriff zu erholen und etwas wie unsere frühere Lebensart wiederherzustellen.»

Es ist äusserst selten, dass der Schutz der Bevölkerung an siebenter Stelle erwähnt wird und dann in einem kollektiven Sinne geäussert wird. Die Angelegenheit der Zivilverteidigung, soweit sie die Durchschnittsperson anbelangt, konzentriert sich auf die Selbstrettung. Der gewöhnliche Mensch kann nicht überzeugt werden auf der Grundlage von strategischen Erwägungen und Grundsätzen der Abschreckungspolitik.

Abgesehen von der Behandlung des Themas im Lichte der «Kriegsspieler», spiegelt der Vorschlag von Rockefeller die kühne Erkenntnis der Tatsache wider, dass die Gefahren der Nuklearwaffen eine furchtbare Herausforderung für die Menschen darstellen, im Falle eines Ueberraschungsangriffs zu überleben. Der Bericht «Ueberleben im Fall eines Angriffs mit nuklearen Waffen» hat als Untertitel: «Plan für den Schutz gegen radioaktiven Niederschlag». Als solcher konzentriert sich der Bericht auf den radioaktiven Niederschlag, indem er feststellt, dass «es äusserst schwierig ist, sich zu schützen gegen die unmittelbaren Wirkungen einer Detonation von Nuklearwaffen in der Nähe». Zu diesem Punkte fügt der Bericht bei:

«In der Nähe der Detonation einer Nuklearwaffe würde beinahe alles Leben zerstört werden durch den Luftdruck, die Wirkungen der Hitze und die rasche nukleare Strahlung. Nur Leute, welche sicher sein würden in starken, luftdrucksicheren Schutzräumen, würden eine Chance besitzen, den Angriff zu überleben. Dieses Gebiet der Verwüstung würde sich bei einem Angriff mit den schwersten Waffen auf viele Meilen erstrecken.

Der anfängliche Hitzeeffekt ist von relativ kurzer Dauer, aber diese Wirkung ist so intensiv, dass sie verbrennbare Materialien entzünden kann und in einer Entfernung von mehr als 25 Meilen Verbrennungen zweiten Grades verursachen kann.

Die Wirkung des Luftdruckes besitzt ebenfalls momentanen Charakter, aber sie kann so gewaltig sein, dass sie Bauten von gewöhnlicher Bauart vollständig zum Einsturz bringt auf Distanzen bis zu 10 Meilen und dass sie beträchtliche Schäden anrichten kann bis auf 25 Meilen.»

Ein Pessimist könnte diese Erklärungen in dem Sinne deuten, dass die Planer von New York die Bevölkerung des Zentrums ihrer Grosstadt abschreiben. Ein Zyniker könnte die Schlussfolgerung ziehen, dass das Komitee, welches den radioaktiven Niederschlag studierte, den Schutz gegen die primären Wirkungen der nuklearen Waffen als die Verantwortlichkeit eines andern Komitees betrachtet habe. Ein Realist würde anerkennen, dass die Planer die Unmöglichkeit der Zivilverteidigung für ein Gebiet wie für das Zentrum von New York City zugäben.

Schutzräume gegen radioaktiven Niederschlag sind ein sehr bedeutungsvoller Teil eines angemessenen Zivilverteidigungsprogramms; aber sie sollten nicht getrennt werden von der Betrachtung anderer Wirkungen nuklearer Waffen. Die meisten guten Schutzräume gegen radioaktiven Niederschlag werden einen eingebauten Widerstand gegen Lutfdruck besitzen, und dieser Punkt hätte entsprechend im Rockefellerbericht berücksichtigt werden sollen. In bezug auf die Gefahr des Feuers würden die meisten der Schutzräume, welche in dem Bericht empfohlen werden, den Menschen nur geringen Schutz gewähren, wenn das Haus über dem Kellergeschoss-Schutzraum brennen würde und den Schutzraum in glühenden Trümmern begraben würde.

Nichts ist erwähnt, weder im Rockefeller-Bericht noch in dem dicken Bericht «Projekt von Schutzräumen für den Schutz gegen radioaktiven Niederschlag»

* Uebersetzung aus «USA-Bulletin der Atom-Wissenschafter, eine Zeitschrift für Wissenschaft und öffentliche Angelegenheiten», Bd. XVI, Nr. 4, April 1960, S. 134—136.

über das Potential einer grossen Feuersbrunst in den Gebieten einer Grosstadt. (Anmerkung: Bericht an das Institut für öffentliche Verwaltung, ausgearbeitet auf Grund eines Kredites der Fordstiftung an Voorhees, Walker, Smith, Smith und Haines, 101 Park Avenue, New York 17, New York. 1. Februar 1960.) Das vermutliche Eintreffen von grossen Feuersbrünsten, die verursacht würden durch das Zusammenströmen von Tausenden von kleinen Bränden, welche hervorgerufen würden durch eine Megatonnenexplosion, wurde in den Vernehmlassungen von Holiday vom Jahre 1959 über den Nuklearkrieg diskutiert. (Anmerkung: Siehe Seiten 230—256, Band I, Biologische Wirkungen des Nuklear-Krieges und dessen Wirkungen auf die Umgebung. Vernehmlassungen vor dem Spezialsubkomitee für Strahlung, gemeinsames Komitee für Atomenergie 1959.) Dr. William T. Ham stellte fest: «Es ist wahrscheinlich, dass Verbrennungen von sekundären Bränden, welche hervorgerufen würden durch die Bombe, einen wesentlichen Teil der Verletzungen darstellen würden, selbst bei einer Bevölkerung, welche eine Warnung vor dem bevorstehenden Angriff erhalten hätte.» Dr. Ham beschrieb die wahrscheinlichen Wirkungen der Detonation einer 10-Megatonnen-Bombe über der Innerstadt von New York und erklärte, dass eine schwere thermale Gefahr bestehen würde in einem Gebiet von 1900 Quadratmeilen, einschliesslich der Gefahr der Erstickung zufolge der Verzehrung des Sauerstoffes in der grossen Feuersbrunst.

Die Bedeutung der Gefahr des Feuers liegt darin, dass sie viele Projekte von Schutzräumen in Kellergeschossen entwertet und dazu zwingt, sich in allgemein schützende Bauten zu begeben, die sich ausserhalb des Wohnhauses oder des Bürogebäudes befinden. Damit erhöhen sich die Kosten von solchen Schutzräumen; und zudem ist die Möglichkeit ihres Baus eingeschränkt infolge des Mangels an verfügbaren Flächen in den dicht bevölkerten Gebieten. Die Gefahr der grossen Feuersbrunst kompliziert ernsthaft die Projektierung von Schutzräumen im Hinblick auf den Bedarf an Zufuhr von Sauerstoff. Bis zur Stunde hat sich das Amt für Zivilverteidigung noch nicht mit diesem peinlichen Dilemma der Projektierung von Schutzräumen befasst. Es ist daher verständlich, dass das Problem auf der Ebene des Teilstaates ungelöst bleibt.

Der Charakter der dreifachen Bedrohung — durch Luftdruck, Feuer und Strahlung — ist derart, dass kein Zivilverteidigungsplan, welcher mit Wahrscheinlichkeit in die Praxis umgesetzt werden kann, diesen Gefahren angemessen sein wird. Jeder Schutzraumplan wird ein Kompromiss bleiben müssen, welcher nur eine unvollkommene Lösung des Problems des Ueberlebens bietet. Indessen wird das Problem nicht gelöst, selbst nicht auf dem Wege eines Kompromisses, wenn man nur eine einzige Seite einer solch komplexen Frage berücksichtigt.

Governor Rockefeller zeigt politischen Mut, indem er seinen Vorschlag für Schutzräume gegen Strahlung der Bevölkerung von New York unterbreitet. Die amerikanische Bevölkerung hat auffallendes Widerstreben gezeigt, um die Verantwortung für den Schutz gegen die Bombe zu übernehmen. Die Bombe ist etwas, an was sie lieber nicht denken möchte, und der Vorschlag in bezug auf Schutzräume trifft nicht so sehr das Checkbuch in ihrer Tasche als ihr Gewissen. Die Leute in Amerika sind sich ganz dunkel dessen bewusst, dass die Abschreckung der Vereinigten Staaten als ihr wirkliches Ziel die russischen Heime und die russischen Menschen hat; aber bis jetzt haben sie sich nicht wirklich mit der Bombe beschäftigt.

«Es ist undenkbar,» so beginnt der Rockefeller-Bericht, «dass wir verharren sollten in unserem gegenwärtigen Zustand von beinahe vollkommen mangelnder ziviler Bereitschaft gegenüber einem Angriff mit Nuklearwaffen». Undenkbar, ja, aber in keiner Weise vernunftwidriger als die Entscheidung der Luftstreitmacht der Vereinigten Staaten, ihre ICBM-Basen in der Nähe von amerikanischen Gross- und Kleinstädten zu errichten. Das Departement für Verteidigung besitzt Pläne für die Anlage von 270 «gehärteten» ICBM-Basen innerhalb des Kontinents der Vereinigten Staaten. Selbst befestigte Anlagen, welche in der Lage sind, Pressionen des Luftdrucks bis zu 100 Pfund je Quadrat-Inch Widerstand zu leisten (was dem Luftdruck der Explosion einer 8-Megatonnen-Bombe in der Entfernung von etwa einer Meile entspricht), sind verletzbar durch einen feindlichen Angriff. Die hohe Genauigkeit der ICBM lässt die Befestigung der Basen als eine veraltete Konzeption erscheinen, selbst bevor die erste befestigte Basis fertiggestellt ist. (Anmerkung: Man weiss, dass die sowjetischen ICBM ein CEP von weniger als zwei Meilen haben, und auf der Basis der Verbesserung der Systeme punkto Führung ist es eine durchaus angemessene Schätzung, dass in demjenigen Zeitpunkt, in welchem unsere (amerikanischen) ICBM-Basen sich in Operation befinden werden, das CEP auf eine Meile oder noch weniger zurückgehen wird. (CEP ist der wahrscheinliche Irrtum in bezug auf eine kreisförmige Fläche oder der Radius eines Kreises, innerhalb dessen 50 Prozent der Lenkwaffen niederfallen.) So erhält der befestigte Atlas-Titan-Komplex den Charakter einer Maginotbefestigung. Die Luftstreitmacht wird diese Auffassung bestreiten auf der Basis, dass die operierenden ICBM weniger genau sein werden als diejenigen, welche in aller Ruhe zu Versuchszwecken abgefeuert worden sind. Indessen sollte innerhalb weniger Jahre für die Operationen ein CEP von einer Meile für die Operationen erreichbar sein. Der Verfasser glaubt, dass Atlas-Titan-Anlagen als attraktive Zielpunkte wirken — als Magneten, welche das Feuer des Feindes auf sich ziehen werden.

Neun solche Maginotmagneten sollen angelegt werden innerhalb eines Radius von 35 Meilen von der Luftbasis von Plattsburgh im Teilstaat New York. (Anmerkung: Gemäss einer Meldung von Associadet Press vom 26. Januar 1960 «New York Times», kündigte die Luftstreitmacht der Vereinigten Staaten den

Bau dieser unterirdischen Atlasanlagen an. Man erwartet, dass dieselben im Laufe des Jahres 1962 fertiggestellt sein werden.) Diese Atlasbasen werden etwa 150 Meilen von der Residenz des Governors in Albany entfernt sein; doch werden die vorherrschenden Winde wahrscheinlich den radioaktiven Niederschlag nach Nordosten tragen. Nichtsdestoweniger spiegelt die Placierung von ICBM's im Nordosten der Vereinigten Staaten einen Mangel an Koordination, wenn nicht einen Mangel an Vernunft, bei der Planung der nationalen Sicherheit.

Das grundlegende Prinzip, welches empfohlen wird durch den Rockefeller-Bericht, besteht darin, dass das Individuum oder der Arbeitgeber oder die Gemeinde für einen Schutzraum sorgt, der leicht zu erreichen ist. Das Individuum hat die Wahl, einen Schutzraum im Kellergeschoss oder im Hinterhof auf seine eigenen Kosten zu bauen, oder in Verbindung mit seinen Nachbarn zusammenzuarbeiten, um einen Gruppenschutzraum zu errichten. Schulen und industrielle Anlagen werden nachdrücklich veranlasst, von dem bestehenden Schutzraum Gebrauch zu machen, aber auch einen Plan zu fördern, nach welchem deren Angehörige sich nach Hause in den Schutzraum zu begeben haben. Der Bericht ist unklar in bezug auf die Alarmierungs-Zeiten; doch scheint es eine stillschweigende Annahme zu sein, dass der Angriff durch bemannte Flugzeuge inszeniert wird:

«Sollte ein Angriff erfolgen, so würden natürlich die Zivilverteidigungsbehörden in Wirksamkeit stehen. Ueberlebende, deren Heim sich in einer Entfernung bis zu einer Stunde befindet, würden sich nach Hause begeben. Der radioaktive Niederschlag dürfte tatsächlich nicht früher eintreffen als einige Zeit nach dieser Stunde, und die Leute würden entsprechend instruiert werden.»

Während dieser Zeit werden Kinder und Eltern veranlasst, sich in die Schutzräume ihres Heims zu begeben. Dies ist eine natürliche Anerkennung des elterlichen Instinks; aber es wird ein höchst riskanter Vorschlag im Zeitalter der Lenkwaffen, wo die Alarmierungszeiten sehr kurz sind. Im weitern führt dieser Vorschlag dazu, dass sich Massen von Menschen im Freien bewegen, wo sie durch einen Wiederholungsangriff verletzbar sind. Es ist wahrscheinlich, dass sehr bald nach einem Angriff mit Nuklearwaffen sehr wenig «zuverlässige» Informationen vorhanden sein werden, und es dürfte klug erscheinen, diese Tatsache anzuerkennen.

Von einem rein technischen Gesichtspunkt aus ist der Rockefellerbericht eine höchst kunstgerechte Angelegenheit, und es ist vieles daran zu loben. Wie erwartet werden konnte, ist er geschickt illustriert und gut «geschneidert». Er enthält einige wenige technische Unstimmigkeiten wie z. B. die Feststellung bezüglich der Verminderung der Dosis der Strahlung von einem Quellenpunkt aus; dieselbe wird besser von den Quellenflächen aus bestimmt, welche massgebend sind für die Gebiete des radioaktiven Niederschlages. Ebenso wird die Bedeutung der Probleme der Verseuchung auf lange Frist auf ein Minimum reduziert, wie dies illustriert werden kann an dem nachstehenden Auszug über die Landwirtschaft nach dem Angriff:

«Es ist nicht wahrscheinlich, dass das Land (der Boden) eine Gefährdung in sich schliesst, für die Produktion der Ernte, ausgenommen in Gebieten der allerhöchsten Intensität der Strahlung. Hier kann tiefes Pflügen den Boden wiederherstellen für ungefährliche Produktion.

Die beiden wichtigsten Hindernisse für landwirtschaftliche Tätigkeit in den Monaten, welche einem Angriff folgen, würden wahrscheinlich im Mangel an Brennstoffen für die Maschinen bestehen und darin, dass die Leute, welche auf den Feldern arbeiten, exponiert wären.»

Ein grosser Teil der reichen landwirtschaftlichen Gebiete, welche sich von Buffalo bis Albany ausdehnen, dürfte verseucht werden in einem Ausmass von über 100 Curies Strontium-90 je Quadratmeile. Dieser Umstand könnte eine sehr ernsthafte Schwierigkeit auf lange Sicht für die Landwirtschaft nach einem Angriff bedeuten.

Dieses Problem der Ernährung ist eine andere Seite des Problems der Zivilverteidigung. Die Verseuchung der Nahrung würde eine Vermehrung der Ausstrahlung auf menschliche Lebewesen mit sich bringen, welche voraussichtlich ziemlich schwer durch den unvermeidbaren radioaktiven Niederschlag bestrahlt würden, obschon in einem Ausmass, welches nicht tödlich wirken würde. In der ersten Periode nach dem Angriff würde man seine Zuflucht zu nehmen haben zu verpackten Nahrungsmitteln, und während eines oder zweier Jahre nach dem Angriff dürfte es notwendig sein, innerliche Dosen zufolge der Verseuchung der Nahrung im Ausmass von 50 rads. zu akzeptieren. Hier handelt es sich um ein Problem, für welches gewisse Lösungen möglich sind; die Regierung hat bisher aber noch keine unklassifizierten Studien publiziert, welche sich mit den Einzelheiten der Ernährung nach dem Angriff beschäftigen. Im Hinblick auf das Verständnis der radioaktiven Verseuchung seitens des durchschnittlichen Bürgers ist es wahrscheinlich, dass grosser Skeptizismus herrschen wird über die Chancen, die jeder hat, um zu überleben in dieser Zeit nach dem Angriff.

Dieser Skeptizismus ist ein Grund, welcher der Tatsache zugrunde liegt, dass viele Leute sich weigern, die Zivilverteidigung oder die Schutzräume ernst zu nehmen. Sie haben das Gefühl, dass, wenn Bomben zu fallen beginnen, es dann heisst: «Alles ist verloren» und «Alles ist vorbei» — was heissen will, dass nichts mehr zurückbleiben wird, um dafür zu leben. Dies ist schliesslich das vorherrschende Thema von Nevil Shute's «Am Strand». Andere befürchten, dass der Bau von Schutzräumen darauf abzielt, uns darauf vorzubereiten, dass wir uns auf die Verhältnisse eines Krieges mit Nuklearwaffen einstellen. Viele Kirchen und «Friedensleute» sind sehr ausgesprochen in diesem Punkt, während sie weniger Beunruhigung zu zeigen

scheinen für die ICBM's, die praktisch in ihrem Hinterhof niedergehen könnten. Es gibt auch politische Führer, welche von der Rückendeckung durch eine starke Zivilverteidigung abraten in der Erwägung, dass dieselbe eine starke Position für den Frieden schwächt.

Governor Rockefeller und seine Ratgeber wussten, dass sie nicht mit dem Strom der öffentlichen Meinung schwimmen und dass sie eine höchst unpopuläre Massnahme empfahlen. Es spricht zu ihren Gunsten, dass sie den Mut hatten, aufrichtig zu sein. Indessen zeigt ihr Studium des Problems der Zivilverteidigung, dass ein Komitee, welchem der Auftrag erteilt worden war, den Schutz gegen radioaktiven Niederschlag zu studieren, an das Problem in allzu beschränktem Rahmen herangetreten ist. Zufolge dieses Mangels kann der vorgeschlagene Zivilverteidigungsplan angefochten werden. Wenn man von diesen Mängeln absieht, stellt der Rockefellerbericht den besten Versuch dar, welchen irgendein Teilstaat bis jetzt unternommen hat, um das Problem der Zivilverteidigung anzupakken. Es bestehen indessen schwere Zweifel darüber, ob die Aufgaben, vor welche uns das Problem der Zivilverteidigung stellt, auf der Ebene des Teilstaates bemeistert werden können; es wird nicht zu vermeiden sein, dass die Frage durch die Regierung des Bundesstaates angepackt werden muss.

Der Vorschlag

«Jetzt ist es Zeit zu handeln», erklärte Governor Rockefeller, als er den folgenden Vorschlag dem Verteidigungsrat des Teilstaates New York am 17. Februar 1959 unterbreitete:

1. Die Gesetzgebung hat den Bau von Schutzräumen gegen radioaktiven Niederschag zu einem Obligatorium zu machen an allen Wohnorten und in allen Geschäftsgebäuden, unter dem Vorbehalt von angemessenen Anpassungen in Härtefällen.

2. Solch ein obligatorisches Erfordernis wird wirksam für a) Neubauten, welche begonnen werden nach dem 1. Januar 1962 und b) für bestehende Bauten am und nach dem 1. Juli 1963.

3. Die Gesetzgebung legt minimale Anforderungen fest für die Vorräte und die Ausrüstung im Interesse des Ueberlebens, welche aufrecht erhalten werden und verfügbar sein müssen für die zu erwartenden Benützer eines Schutzraumes im und nach dem Zeitpunkt, in welchem der Schutzraum selbst obligatorisch wird.

4. Die minimalen Standards des Schutzraumbaus sollen in der Weise festgelegt werden, dass a) das Heim und Wohnorte das Zentrum für Schutzräume und den Schutz gegen radioaktiven Niederschlag darstellen werden; b) die Schutzräume in andern Bauten als in Wohnhäusern, welche reguläre Angestellte, Studenten und andere aufnehmen, von denen man vernünftigerweise nicht erwarten kann, dass sie ihre Heime innerhalb einer Stunde nach einem Angriff mit Nuklearwaffen erreichen werden; und c) ein Benützer eines Schutzraumes soll nicht mehr als einen Hundertstel der Strahlungsintensität aufnehmen, welche in dem exponierten Gebiete vorherrscht, das sich in der Nähe des Schutzraumes befindet.

5. Die Behörden der Städte und Dörfer sollen auf Grund der allgemeinen Normen, welche durch die Zivilverteidigungsbehörden des Teilstaates aufgestellt werden, in erster Linie verantwortlich gemacht werden für die Einleitung und Durchführung dieses Programms des Schutzes gegen radioaktiven Niederschlag.

6. Die Gesetzgebung soll, als ein Anreiz zum Bau von Schutzräumen, a) dazu ermächtigen, dass (während einer Periode von fünf Jahren) die Kosten für den Bau eines Schutzraumes sollen abgezogen werden können vom steuerbaren Einkommen für die Zwecke der Einkommenssteuer für den Teilstaat New York bis zu einem Maximum von 100 Dollar je Benützer des geplanten Schutzraumes; und b) sie soll ausschliessen für Steuerzwecke die Kosten des Baus von Schutzräumen, bis zu einem solchen Maximum, von der lokalen Besteuerung von Liegenschaftsbesitz und von irgendwelcher anwendbaren Steuer des Teilstaates, welche auf den Werten des Liegenschaftsbesitzes basiert.

7. Die Vorbereitung eines Programmes des Teilstaates muss in die Wege geleitet werden für die Gewährung von Darlehen zu niedrigen Zinssätzen zur Unterstützung derjenigen, welche auf andere Weise die finanzielle Last des Baus eines Schutzraumes nicht tragen können.

«Dies sind die Grundelemente eines Programmes, von welchem ich überzeugt bin, dass es sich gebieterisch aufdrängt, wenn wir unsere Verantwortlichkeit für den Wert und die Würde jedes menschlichen Lebens nicht preisgeben sollen. Ueberdies werden wir durch ein solches Programm jedes Individuum in die Lage setzen, einen persönlichen und aufbauenden Beitrag zu leisten zur Erhaltung des Friedens, zur Abschreckung vor einem Kriege und zum Ueberleben unserer Nation in dem schrecklichen Fall, dass ein Angreifer nukleare Waffen gegen uns loslassen sollte.

Gewählte Beamte sind betraut mit der Verantwortlichkeit, das Leben aller ihrer Leute zu schützen. Wenn man verfehlt, diese Verantwortlichkeit zu erfüllen durch eine konstruktive Handlungsweise, würde dadurch die Treue gegen den feierlichsten Bund unserer demokratischen Gesellschaft gebrochen werden.

Angesichts von geringeren Gefahren haben wir als Volk nicht gezögert, in der Gesetzgebung zu verankern die Forderungen der Impfung gegen Seuche, der Versicherung für Motorfahrer und Arbeiter, den Bau von sanitären Anlagen, angemessene Arbeitsbedingungen für Angestellte, Bauten zur Verminderung der Gefahren, welche uns vom Feuer drohen, den Schutz gegen Verunreinigung der Luft und des Wassers usw. Sicherlich darf uns die grössere nukleare Gefahr nicht in einer Haltung finden, wo wir der notwendigen Weisheit und des Mutes ermangeln, diese Gefahr zu bemeistern.

Die Notwendigkeit des Schutzes gegen radioaktiven Niederschlag ist klar und dringend.

Solcher Schutz ist sowohl durchzuführen wie zu erlangen.

Ich wünsche dringend ein obligatorisches Programm unseres Teilstaates, um ihn (diesen Schutz) zu sichern.»

Annähernde Kosten des Teilstaates
(in Millionen Dollar)

Nicht wiederkehrende Kosten	
Bestehende Gebäude, ausgenommen Schulen	18
Hauptquartiere für den Notstand	5
Anfängliche Artikel für das Ueberleben	4
Total, über drei Jahre ausgedehnt	27
Pro Jahr, erste drei Jahre	9
Jährlich wiederkehrende Kosten:	
Zivilverteidigung und öffentliches Informationsprogramm	2
Schutzräume in neuen Gebäuden	1
Unterhaltskosten für Schutzräume und Ueberlebensvorräte	1
Wirkungen auf die Einkommenssteuer, für sieben Jahre	2
Total pro Jahr, erste sieben Jahre	6
Total pro Jahr, hernach	4

Approximative Kosten für Schutzräume in Schulen und Vorräte im Interesse des Ueberlebens

Nicht wiederkehrende Kosten:	
Bestehende Schulgebäude	110
Vorräte und Ausrüstung für das Ueberleben	22
Total, über drei Jahre ausgedehnt	132
Pro Jahr, erste drei Jahre	44
Jährlich wiederkehrende Kosten:	
Schutzräume in neuen Schulgebäuden	15
Vorräte in neuen Schulen und Unterhalt sämtlicher Vorräte	5
Total pro Jahr	20

Präsident Eisenhower erklärt, dass alle Amerikaner verantwortlich sind für die Bereitschaft der Zivilverteidigung

Präsident Eisenhower erklärte der Nation im Rahmen des Versuchsprogramms von *Conelrad* am 3. Mai 1960, dass «jede amerikanische Familie eine Verantwortlichkeit hat», ein wirksames Zivilverteidigungs-Programm durchzuführen als Teil der allgemeinen Verteidigung.

Der Präsident vereinigte sich mit dem Staatssekretär für Verteidigung, *Thomas S. Gates,* und mit dem Direktor des Amtes für Zivilverteidigung, *Leo A. Hoegh,* zur Durchführung der *Conelrad-Uebung,* welche die Alarmoperation 1960 eröffnete. Seine kurze, aber nachdrückliche Botschaft über die Notwendigkeit einer wirksamen Zivilverteidigung folgt hier anschliessend:

«Ich begrüsse diese Gelegenheit, heute zu Ihnen zu sprechen während der jährlichen, die ganze Nation umfassenden Conelradübung. Nicht allein Conelrad ... sondern unser gesamtes Zivilverteidigungs-Programm ist von äusserster Wichtigkeit für jeden Amerikaner.

Unsere Politik der Abschreckung schliesst eine starke militärische Kraft ein, die verstärkt wird durch eine Bevölkerung, welche vorbereitet ist. Ein Krieg mit nuklearen Waffen würde uns allen eine grosse Verantwortlichkeit für aktive Handlung und Opfer auferlegen. Die Amerikaner haben das Recht, von ihren Regierungen zu erwarten, dass sie ihre Rolle in unserer Totalverteidigung richtig ausführen ... und dass sie diejenigen Dinge leisten, die die Leistungsfähigkeit von Individuen übersteigen. Aber ebenso hat auch jede amerikanische Familie eine Verantwortlichkeit. Der Nationale Plan für Zivilverteidigung und Verteidigungsmobilisation stellt fest: ‚Jede Person und jede Familie muss vorbereitet sein, um die individuellen Anforderungen für das Ueberleben zu bemeistern für die zwei Wochen, welche einem Angriff folgen, ohne sich auf eine Unterstützung von aussen zu verlassen. Wenn jedermann von Ihnen diese Anforderungen erfüllt, bis auf den letzten Mann, dann werden wir alle fähig sein, im neuklearen Zeitalter mit einem grösseren Mass von Sicherheit zu leben.

Heute ... schafft die Kampfbereitschaft unserer Armee, unserer Flotte, unserer Luftstreitmacht und unserer Marinen — zusammen mit unseren Alliierten — eine starke Abschreckung vor einem möglichen Krieg. Ein besserer Schutz für unsere Zivilbevölkerung wird die Ueberzeugung verstärken, dass unsere Politik darin liegt, einem Angriff mit Gewalt zu begegnen. Es wäre unklug, die Aufgabe unserer Zivilverteidigung zu vernachlässigen, weil unsere totale Verteidigung unvollständig und bedeutungslos ist ohne eine zuverlässige und verantwortungsbewusste Verteidigung des Inlandes. Das Ueberleben kann nicht garantiert werden allein durch die Kapazität für eine Wiedervergeltung.

Gleich wichtig ist unsere Fähigkeit, sich wiederum zu erholen. Wenn wir, trotz unsern Anstrengungen im Sinne der Erhaltung des Friedens, uns einem Angriff mit Nuklearwaffen gegenübergestellt sehen sollten, so würde eine starke Zivilverteidigung, die von allen Amerikanern unterstützt wird, das beste Programm darstellen für die Rettung von Menschenleben.»